

PERSÖNLICH

TEMPORA MUTANTUR...

...*nos et mutamur in illis*, zu Deutsch: Die Zeiten verändern sich und wir ändern uns in ihnen.

Wie die Zeit vergeht! Es soll ein Zeichen des Alterns sein, wenn man die eigene Jugend dauernd ins Feld führt. Dann werde ich definitiv älter. Ich ertappe mich dabei, mit meiner besten Freundin über meine Jugend ohne Smartphone, ohne vollen Terminplan, mit viel Zeit und Musse zu schwärmen. Vermutlich habe ich schon einen «leicht» verklärten Blick auf diese Zeit, was davon zeugt, dass seit damals ziemlich viel Zeit vergangen ist, immerhin 20 Jahre. In dieser Zeit hat sich technologisch sehr viel verändert, aber auch politisch und sozial.

Man kann das bedauern. Die Zeiten verändern sich. Aber auch wir verändern uns in ihnen. Wer ist denn noch derselbe oder dieselbe wie vor 20 Jahren? In der sich verändernden Zeit verändern sich auch unsere Haltungen, unsere Lebensstile, unser Beruf, die Familie, die Freunde und so manche Beziehung. Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben. Man kann sich darüber ärgern («früher war es schon besser») oder man kann versuchen, sich neugierig in der sich verändernden Zeit zu bewegen. Man muss nicht alles Neue mitmachen oder positiv bewerten, aber ich meine, man sollte zumindest offen sein für das, was die jüngeren Generationen beschäftigt, wofür sie sich interessieren, welche Technologien sie nutzen, welche ihre Sehnsüchte und Lebensstile sind.

In der sich verändernden Zeit verändert sich auch der eigene Glaube, die Art und Weise, wie man die Bibel liest, betet, seinen Glauben lebt. Und auch die Kirche verändert sich und ist herausgefordert, in der sich verändernden Zeit von dem zu reden, was sich nicht verändert. Es gibt einen Anker in der Zeit, «Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit» (*Hebr 13,8*). Daran halte ich mich fest und weil ich diesen Anker habe, fühle ich mich froh und frei, mich von Gott in dieser sich verändernden Zeit brauchen (und verändern!) zu lassen.

Monika Götte, Pfarrerin

Klimagerechtigkeit – jetzt!
sehen-und-handeln.ch



«Brot für alle»-Kampagne 2021

Klimagerechtigkeit ist das Thema der diesjährigen ökumenischen Kampagne von *Brot für alle* (reformiert), *Fastenopfer* (katholisch) und *Partner sein* (christkatholisch). Neben der Corona-Pandemie, die wir unmittelbar in unserem Alltag spüren, gibt es ein weiteres grosses Problem, das weltweit schlimme Auswirkungen haben wird und teilweise bereits hat.

Wenn bei uns die Störche zum Überwintern nicht mehr in den Süden fliegen oder wenn der für das Tessin typische Merlot bereits bei uns angebaut wird, finden wir das nicht schlimm. Das Abschmelzen der Gletscher macht hoffentlich bereits etwas nachdenklicher. Wenn in Afrika bäuerliche Anbauflächen verdorren, andernorts die Überschwemmungen zunehmen und der Meeresspiegel steigt, ist das ja nicht bei uns. Was sollen wir den Wissenschaftlern Glauben schenken, dass jetzt das Steuer herumgerissen werden muss, soll der Klimakollaps für künftige Generationen verhindert werden? Uns geht es ja noch gut. Was sollen wir auf etwas verzichten?

Klimaskeptiker werden darauf hinweisen, dass wir ja im Januar Schnee wie schon lange nicht mehr hatten – da gibt es bestimmt keine nennenswerte Klimaerwärmung. Wenn im globalen Süden das Leben unerträglich wird, steigt der Migrationsdruck. Wenn wir erst dann reagieren möchten, ist es sicher zu spät. Verantwortung zu übernehmen ist eine Frage der Gerechtigkeit und bedeutet auch Verzicht.

Der Fastenkalender 2021 ist verteilt. Darin erfahren Sie viel Wissenswertes und vielleicht sticht Ihnen ein Projekt ins Auge, das Sie gerne unterstützen möchten. Der für Stäfa traditionelle ökumenische Gottesdienst «Gemeinsam an einem Tisch» findet aufgrund der Einschränkungen leider ohne Suppenmittag statt.

Für die Ökumenische Arbeitsgruppe für Entwicklungshilfe Stäfa-Uerikon: Alfred Ziegler

Termine in Stäfa:

Sonntag, 7. März, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche
Samstag, 20. März, Aktionstag: Verkauf von Fairtrade-Rosen und -Schokolade beim Goethezentrum Stäfa und beim Fairmondo-Laden an der Bahnhofwiese Stäfa

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 26. Februar | 19.00 Uhr
New Ground – Fun | mit Christa Klaus **online per zoom** Jugendliche

Dienstag, 2. und 9. März | jeweils 17.30 Uhr
Forum Kirchbühl
Konfirmations-Unterricht | mit Monika Götte Konfirmand*innen

Donnerstag, 4. März | 14.00 Uhr | Forum Kirchbühl Erwachsene
Trauercafé | Abschied – Schmerz – Wandel siehe Hinweis

Donnerstag, 4. und 11. März | jeweils 20.15 Uhr
Forum Kirchbühl
Konfirmations-Unterricht | mit Diana Trinkner Konfirmand*innen

Freitag, 5. März | 9.00 Uhr | Forum Kirchbühl Erwachsene
Ökumenisches Bibelgespräch
mit Monika Götte und Robert Klimek

Dienstag, 9. März | 14.00 Uhr | Forum Kirchbühl Erwachsene
Spiel- und Jassnachmittag pausiert

Mittwoch, 10. März | 9.00 Uhr | Forum Kirchbühl Frauen
Frauenbrunch siehe Hinweis

In der Kirche sowie in sämtlichen kirchlichen Räumen gilt Maskenpflicht.

Momentan pausieren die Chöre, Café International und roundabout infolge der Covid-19 Schutzbestimmungen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über die Durchführung der einzelnen Gottesdienste und Veranstaltungen.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. Februar | 9.30 und 11.00 Uhr | Kirche
Gottesdienste mit Abendmahl
Predigt: Monika Götte, Mitwirkung: Naëmi Tanner, Praktikantin Alle
Musikalische Mitwirkung: Sela Bieri, Sopran siehe Hinweis
und Michael Pelzel, Orgel
Kollekte: Zwinglifonds der Landeskirche
Fahrdienst: Hedi Bacher, 044 926 44 77

Sonntag, 28. Februar | 20.00 Uhr | Ritterhauskapelle Uerikon
Abedgottesdienst | mit Monika Götte pausiert Alle

Mittwoch, 3. März | 6.45 Uhr | Pfarrhauskeller Erwachsene
Frühgebet für die Kirchgemeinde

Mittwoch, 3. März | 18.45 Uhr | Kirche Alle
Abendgebet in der Passionszeit | mit Monika Götte
«Eitelkeit im Härtetest», Lk. 22, 24-34

Freitag, 5. März | 19.00 Uhr | Kirche Alle
Gottesdienst zum Weltgebetstag siehe Hinweis
mit Michael Stollwerk

Samstag, 6. März | 10.00 Uhr | Forum Kirchbühl Kinder und Eltern
Taubenflug | mit Diana Trinkner und Team

Sonntag, 7. März | 9.30 und 11.00 Uhr | Katholische Kirche Alle
Ökumenische Gottesdienste «Gemeinsam am Tisch»
gestaltet von Monika Götte und Marijan Benkovic
Kollekte: Weltgebetstag Schweiz, Winterthur
Fahrdienst: Hedi Bacher, 044 926 44 77

Mittwoch, 10. März | 18.45 Uhr | Kirche Alle
Abendgebet in der Passionszeit | mit Diana Trinkner
«Im Garten der Versuchungen», Lk. 22, 39-53

Amtswochen
1. bis 7. März: Rolf Kühni, 043 540 40 00
8. bis 14. März: Diana Trinkner, 044 926 14 70

Gottesdienste am 28. Februar | **Sela Bieri, Sopranistin**

Im Gottesdienst werden Werke von Hugo Wolf und Antonín Dvořák zu hören sein.

Sela Bieri studierte Gesang mit Schwerpunkt Oper, Pädagogik & Solistin an der ZHdK Zürich. Sie arbeitete bereits mit namhaften Dirigenten wie Werner Ehrhardt, Jac van Stehen, Michael Wendeberg, Nabil Shehata und anderen.

Im August 2011 debütierte Sela Bieri in der Rolle der Clarice in Mozart's Pasticcio «Diener zweier Herren» in verschiedenen Theatern Deutschlands sowie im Cuvilliés-Theater des Residenztheaters München (Wilgenbus/Krampe/Shehata).

Neben zahlreichen Anlässen im kirchlichen und konzertanten Rahmen steht sie gerne auf den Brettern verschiedenster Opernbühnen und transdisziplinärer Projekte der freien Szene. Sela Bieri liebt es, frei zu improvisieren und frisch zu erfinden.

«Durchgehend fabelhaft singt die leuchtende Schweizer Sopranistin Sela Bieri.»
(Süddeutsche Zeitung) Michael Pelzel



Urnen-Abstimmung
7. März 2021

Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden
reformierte kirche stäfa reformierte kirche hombrechtikon

www.ref-host.ch

reformiert.

Jetzt abonnieren
reformiert.info/newsletter

Erwachsenenbildung | Trauercafé

Donnerstag, 4. März, 14.00 – 15.30 Uhr
im Forum Kirchbühl

Abschied ist ein wiederkehrendes Lebensthema und begegnet in verschiedenen Facetten und Zusammenhängen. Abschied nehmen von einem Menschen, den man durch den Tod oder eine Trennung verliert, schmerzt ebenso wie der Abschied von Lebensträumen, die nicht real wurden. Ungelebtes Leben, Arbeitslosigkeit, der Verlust von Gesundheit – der eigenen oder von nahen Menschen – äussern sich in Schmerz und Trauer.

Das Trauercafé bietet Raum für Austausch und Gespräch über die Gefühle und Herausforderungen, die mit der Trauersituation verbunden sind.



Das Trauercafé ist offen für Menschen, die in oder ausserhalb von Stäfa wohnen, unabhängig der Konfession und des Alters. Die Teilnahme ist kostenlos und muss nicht regelmässig sein.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um eine Anmeldung. Das Trauercafé wird gemäss dem Schutzkonzept als Kleingruppe durchgeführt.

Monika Götte und Monika Kaspar

Kontakt: Monika Kaspar, 044 927 10 65 oder
monika.kaspar@kirchestaefa.ch



Waldtageslager 2021 «Josef macht seinen Weg»

Teilnehmerinnen und Teilnehmer | Kinder aus Stäfa und Uerikon; die Jüngsten besuchen nach den Sommerferien den zweiten Kindergarten, die Ältesten die vierte Klasse.

Lagerzeiten | Montag, 19. Juli bis Freitag, 23. Juli 2021 – jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr. Bei schönem Wetter findet am Freitagabend, 23. Juli ein gemeinsames Abschlussessen statt. Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Lagerleitung | Barbara Knupfer, Christoph Vogel, Marc Bühler und Raphael Kläy

Kosten | Pro Kind CHF 180.– | Für Mitglieder der reformierten und der katholischen Kirche Stäfa betragen die Kosten CHF 160.–. (Ermässigung nach Absprache möglich)

Versicherung | ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldung | Online unter:
www.waldtageslager.ch/anmeldung
Anmeldeschluss verlängert **bis 15. März**

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt! Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Sie erhalten eine Bestätigung der Teilnahme per E-Mail.

Kontaktperson für Fragen | Barbara Knupfer,
044 910 99 51 / 079 372 14 48 oder
barbara.knupfer@waldtageslager.ch

Freitag, 5. März | Weltgebetstag für Vanuatu

Wenn jemandem «das Wasser bis zum Hals steht», ist damit gemeint, dass die Person in ihren Problemen und Sorgen zu ertrinken droht. Im wortwörtlichen Sinne steht den Bewohner*innen der kleinen Inselgruppe Vanuatu im Südpazifik oft das Wasser bis zum Hals. Denn ihre wunderschöne Heimat steht in Gefahr, in absehbarer Zeit im Meer zu versinken.

Deiche und Schutzmassnahmen können nur mühsam die Folgen dessen eindämmen, was globale Klimaerwärmung und gedankenloser Umgang mit der Schöpfung anrichten. Umso wichtiger ist es, dass die Anliegen der Bevölkerung von Vanuatu nicht durch das alles beherrschende Thema Covid-19 in Vergessenheit geraten.

In einem ökumenischen Gebetsgottesdienst am **Freitag, 5. März um 19.00 Uhr** in der reformierten Kirche Stäfa, wollen wir uns deshalb mit diesem kleinen bedrohten Paradies östlich von Australien beschäftigen, es kennenlernen und für die Menschen dort vor Gott eintreten. Das biblische Thema, dass die Frauen von Vanuatu für den Weltgebetstag 2021 vorbereitet haben, lautet bezeichnenderweise: «Auf festen Grund bauen!».

Alle interessierten Gemeindeglieder sind zu dieser ökumenischen Veranstaltung herzlich eingeladen.

Michael Stollwerk



Frauenbrunch | Einsamkeit im Alter

Mittwoch, 10. März, 9.00 – 11.00 Uhr
im Forum Kirchbühl

Etwa ein Drittel aller Senior*innen in der Schweiz fühlt sich einsam. Was sind die Ursachen? Wie kann man Einsamkeit vorbeugen? Wo kann Hilfe und Unterstützung geholt werden?

Monika Kaspar, Sozialdiakonin in Stäfa, führt ins Thema ein. Die Teilnehmenden können sich beim Austausch aktiv einbringen.

Beim Frauenbrunch sind alle Frauen herzlich eingeladen, unabhängig von Alter und Konfession.

Kosten Vortrag mit oder ohne Brunch Fr. 10.–.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um Anmeldung. Aktuelles zur Durchführung finden Sie auf der Website www.kirchestaefa.ch oder können Sie telefonisch nachfragen.



Herzlich laden ein
Monika Kaspar und das Frauenbrunchteam

Hinweis: Der Frauenbrunch mit Frau Sandra Bellini wird aus Gründen der Arbeitsbelastung der Referentin verschoben.



Pfarrstellenwechsel | Martin Scheidegger verabschiedet sich

Ich habe mich in der Kirchgemeinde Stäfa eigentlich sehr wohl gefühlt, insofern ist mir die Entscheidung sehr schwergefallen. Auch den Schwerpunkt der Seniorenarbeit finde ich nach wie vor sehr spannend und bereichernd, aber die Möglichkeit, die Hälfte meiner pfarramtlichen Arbeitszeit für den Aufbau einer Jazzkirchenarbeit einsetzen zu können, ist eine ideale Kombination zu meiner Dissertations-Thematik und eine Gelegenheit, die ich nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen kann.

So habe ich kürzlich für eine Pfarrstelle in der Kirchgemeinde der Stadt Zürich im Kirchenkreis neun zugesagt. Deshalb werde ich meine Arbeitstätigkeit in Stäfa viel früher als ursprünglich gedacht beenden und ab Ende März nicht mehr bei Ihnen wirken (ausser ich werde gelegentlich einmal für einen Jazzgottesdienst angefragt...)

Ich danke Ihnen/dir ganz herzlich für die wertvolle Zeit, in der ich in Stäfa wirken durfte, für das entgegengebrachte Vertrauen, für viele gute, offene und intensive Gespräche, kostbare Begegnungen und für viele Momente weiterbringender Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen und Konstellationen. Für die Zukunft wünsche ich der Kirchgemeinde Stäfa alles Gute und Gottes Segen. *Martin Scheidegger*

Pfarrkonvent | Im ersten Moment überraschend und verwirrend, im zweiten Moment aber auch nachvollziehbar und für dich verheissungsvoll. – So in etwa gestaltete sich unsere Gemütslage im Pfarrkonvent, als wir von deinem Entschluss, Martin, hörten, uns nach so kurzer Zeit in Stäfa wieder verlassen und eine neue Herausforderung annehmen zu wollen.

Besonders leid tut es uns natürlich für unsere Seniorinnen und Senioren in den Altenzentren, denen wir eine längerfristige seelsorgerliche Kontinuität gewünscht hätten. Glücklicherweise gilt aber für uns alle im Pfarrteam, dass wir ja flankiert werden von Freiwilligen und Sozialdiakon*innen, die uns in unschätzbare Weise ergänzen und Kirche ein Gesicht geben.

So können wir dich ziehen lassen in dem Wissen, dass dir der Entschluss zum Fortgang nicht leicht gefallen sein wird.



Aber wer erlebt hat, mit wie viel Hingabe und Leidenschaft du dich deiner grossen Passion, der Gestaltung von Jazzgottesdiensten, gewidmet hast, der wird verstehen, dass du diese einmalige Chance zum Aufbau einer «Jazzkirche» in Zürich nicht ausschlagen konntest. Für dieses neue Arbeitsfeld wünschen wir dir als Pfarrkonvent von Herzen Kraft und Segen.

Für das Pfarrteam: Michael Stollwerk

Bitte vormerken: Verabschiedung von Martin Scheidegger im Themengottesdienst vom Sonntag, 21. März, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr

Kirchenpflege | Martin Scheidegger, unser Pfarrer mit Schwerpunkt Seniorenarbeit, verlässt uns auf Ende März. Mit seinem 50%-Pensum hat er sich vor allem in den Seniorenheimen mit Besuchen und Gottesdiensten engagiert. Auch als Jazzmusiker hat er sich in unserer Kirchgemeinde einen Namen gemacht. Sein Zusammenspiel auf der Klarinette als auch dem Saxophon mit verschiedenen Musikern in diversen Jazzgottesdiensten sprach viele Gemeindeglieder an und sorgte (so auch am 14. Februar) für eine volle Kirche.

Und genau dieser Leidenschaft gibt Martin Scheidegger jetzt den Vorzug und nimmt die Chance wahr, in Zürich eine Jazzkirche mitaufzubauen. Das ist die perfekte Kombination zu seiner Dissertationsarbeit, die er als Assistent an der theologischen Fakultät der Universität Zürich, am Lehrstuhl für Praktische Theologie erarbeitet.

Wir danken Martin Scheidegger für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahren und wünschen ihm für seine neue Aufgabe von Herzen alles Gute, viel Passion und vor allem Gottes Segen.

Für die Kirchenpflege: Sibylle Gambini

Jugendarbeit | Unti@home ist wieder da!

Auch in dieser zweiten Unti-freien Zeit bleiben wir mit unseren Unti-Kindern in Kontakt! Ob mit unti@home auf unserer Website, per Mail, Post oder über Instagram, für alle Jahrgänge gibt es eine Art Fernunti!

Ein grosses Thema im 2.-Klass-Unti ist «unsere Kirche». Die von Daniela Perlmutter kreierte Stäfner Kirche bekamen die 2.-Klässler als Bastelbogen nach Hause geschickt! Tolle Kirchen wurden da zusammgebaut und teilweise gleich mit der passenden Gemeinde versehen... Wenn Sie gerne auch so eine Kirche hätten, können Sie sie auf unserer Website herunterladen. Wenn Sie sich bei uns melden, schicken wir Ihnen den Bastelbogen auch gerne ausgedruckt zu.

Für die 3.-Klass-Unti Kinder wurden individuelle Bandolinos vorgebastelt, mit denen die Kinder das Unser-Vater in Eigenregie üben können. Wir sind jetzt schon sehr gespannt, wie viele es auswendig beten können!

Im Januar fiel auch das Prisma4 aus, an dem wir uns mit Davids Werdegang vom Hirtenjungen zum König beschäftigt hätten. Um den 4.-Klässlern die Geschichte zugänglich zu machen, haben wir uns das Know-how unserer Praktikantin Jessica Hogg zunutze gemacht und Davids Geschichte verfilmt! Die 4.-Klässler können mit Hilfe des Filmes ihr David-Rätselbuch bearbeiten. Und wer die Filme ganz genau anschaut, kann bei korrektem Lösen des Kreuzworträtsels und mit etwas Glück einen Bücherutschein gewinnen!



Unsere Kranich-Aktion wird von den Prisma5-Kindern unterstützt. Jedes Kind hatte einen Brief, Anleitung und mehrere Origami-Papiere in seinem Briefkasten. Die Ergebnisse können an der grossen Scheibe am Forum Kirchbühl bewundert werden! Schon jetzt herzlichen Dank an die Prisma5-Falt-Künstler*innen! Aber es braucht noch ganz viele Kraniche, damit wir die Tausend knacken. Bitte helfen Sie auch mit und senden uns einen Orizuru (Origamikranich, jap.).

Jetzt hoffen wir alle sehr, dass wir uns nach den Sportferien wiedersehen! Sollte das nicht der Fall sein, haben wir jetzt schon ein paar Ideen, wie wir weiter in Verbindung bleiben...

Das Katechetinnen-Team

fairmondo

fair bio chic

Bahnhofwiese 11

8712 Stäfa | Tel. 044 926 74 40

Öffnungszeiten: Montag 14.00 bis 18.30 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr

Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr

Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr

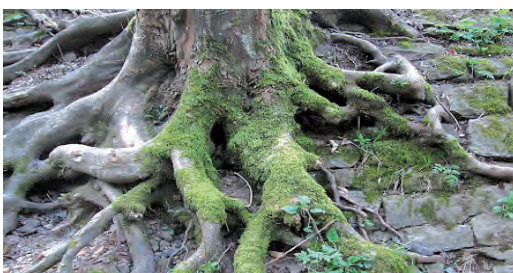


Gottesdienstvertretung Rolf Kühni

Da sowohl Diana Trinkner als auch Martin Scheidegger dieses Jahr ihre Dienstaltersgeschenke (zusätzliche Ferienwochen) beziehen, dürfen wir Gottesdienstvertretungen in Anspruch nehmen. Wir freuen uns ganz besonders, dass unser ehemaliger Pfarrerkollege Rolf Kühni **am 14. März** den Gottesdienst halten wird.

Rolf Kühni war bis im März 2016 mit Diana Trinkner, Monika Götte und damals noch Christian Frei Teil des Stäfner Pfarrteams. Er ist dem Ruf nach Sargans gefolgt, wo er viele Jahre vorher die Eingebung bekam, Pfarrer zu werden. Der Kreis hat sich geschlossen und wir haben Rolf mit einem weinenden und einem lachenden Auge ziehen lassen. Umso mehr freuen wir uns, dass sich Rolf nach wie vor mit Stäfa verbunden fühlt und mit uns Gottesdienst feiert.

Der Gottesdienst findet um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr statt. *Monika Götte*



«Verwurzelung» Fastenwoche 2021 in Kleingruppen

Aufgrund der geltenden Bestimmungen wird die diesjährige Fastenwoche vom **14. bis 20. März** aller Voraussicht nach in Kleingruppen stattfinden.

Das diesjährige Thema lautet «Verwurzelung» und geht der Frage nach, was uns in Krisenzeiten trägt und hält. Die begleitenden Treffen von jeweils 18.30 Uhr – 19.30 Uhr finden auf Kirchbühl statt.

Anmeldungen sind ab sofort telefonisch oder per Mail möglich:

Michael Stollwerk, 044 926 15 66 oder michael.stollwerk@kirchestaefa.ch

Brot für alle / Fastenopfer Ihr massgeschneiderter Plan für den Klimaschutz

In der Ökumenischen Kampagne 2021 zeigen wir, weshalb das Klima uns braucht und weshalb wir das Klima brauchen. Eindrückliche Schilderungen unserer Fachpersonen aus Projektländern und der Schweiz machen deutlich: Die Zeit drängt, aber wir haben noch einige Möglichkeiten. Finden Sie diejenige, die zu Ihnen passt.

In der Schweiz verbrauchen wir die Energie von drei Erden pro Jahr. Was tun mit dieser Information? Klimaneutral zu werden und nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen, als zur Verfügung stehen, klingt erstrebenswert. Doch wo ansetzen? Und was bedeuten diese drei Erden für diese eine Erde, die wir haben und die sich nicht multiplizieren lässt?

Wo lassen sich die Hebel ansetzen?

«Bei uns wechselt sich in einem immer schnelleren Rhythmus extreme Trockenheit mit sinflutartigen, zerstörerischen Taifunen ab, die Millionen von Menschen obdachlos machen», sagt Bembet Madrid. Sie koordiniert auf den Philippinen das Landesprogramm von *Fastenopfer*. «Wir gehören zu den Weltregionen, wo sich schon heute in ganz einschneidender und todbringender Konsequenz die Folgen der Erderwärmung zeigen», sagt Madrid. Auch Projektpartnerinnen und -partner von *Brot für alle* berichten, wie der Klimawandel die Lebensgrundlage der Menschen bedroht.

Was wir im globalen Norden tun, wie wir konsumieren, hat Einfluss in Afrika, Asien und Lateinamerika. Erfahren Sie auf der **interaktiven Plattform**, welche Gesichter der Klimawandel im globalen Süden hat. Und erfahren Sie, welche



Quelle: Brot für alle / Fastenopfer

Weichen für einen wirkungsvollen Klimaschutz in der Schweiz gestellt werden müssen und was Sie heute dafür tun können.

www.klimagerechtigkeit-jetzt.ch



Die Fachgruppe Umwelt der Kirchgemeinde Stäfa erarbeitet aktuell die Grundlagen für eine CO₂-neutrale Kirchgemeinde.

Auf www.kirchestaefa.ch/umwelt finden Sie den aktuellen Umweltbericht und weitere Unterlagen zu den Anstrengungen, welche die Kirchgemeinde im Rahmen des «Grünen Guggels» unternimmt.

Das helfende Gespräch

Der Seele Sorge tragen: Mit den Personen in den Pfarrämtern oder Personen im persönlichen oder kirchengemeindlichen Umfeld.

Eine Person Ihres Vertrauens hört Ihnen zu, versucht zu verstehen, begleitet Sie.

Monika Götte, Pfarrerin, 044 927 10 96, monika.goette@kirchestaefa.ch

Martin Scheidegger, Pfarrer, 044 926 15 65, martin.scheidegger@kirchestaefa.ch

Michael Stollwerk, Pfarrer, 044 926 15 66, michael.stollwerk@kirchestaefa.ch

Diana Trinkner, Pfarrerin, 044 926 14 70, diana.trinkner@kirchestaefa.ch

Dirk Andexel, Sozialdiakon, 044 927 10 60, dirk.andexel@kirchestaefa.ch

Peter Baldini, Jugendarbeiter, Sozialdiakon, 044 927 10 66, peter.baldini@kirchestaefa.ch

Monika Kaspar, Sozialdiakonin, 044 927 10 65, monika.kaspar@kirchestaefa.ch

Christa Klaus, Jugendarbeiterin, Sozialdiakonin, 044 927 10 64, christa.klaus@kirchestaefa.ch

Impressum

Herausgeberin der Gemeindeseiten:
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Stäfa
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Hombrechtikon

Verantwortliche Redaktoren:
Alfred Ziegler | alfred.ziegler@kirchestaefa.ch
Andreas Dürr | andreas.duerr@ref-hombrechtikon.ch

Layout: Wolf Seemann, Uerikon
Druck: Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Redaktionsschluss für Nr. 4.1 (26. März bis 15. April)
bis Dienstag, 9. März, 8.00 Uhr per Mail an
redaktion.host22@kirchestaefa.ch

Kirchgemeinde Hombrechtikon

Sekretariat: Oetwilerstrasse 35, 8634 Hombrechtikon | 055 254 14 60
hombrechtikon@ref-hombrechtikon.ch | www.ref-hombrechtikon.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr

Pfarrpersonen

Ueli Flachsmann | 055 254 14 61
u.flachsmann@ref-hombrechtikon.ch
David Jäger | 055 254 14 62
david.jaeger@ref-hombrechtikon.ch

Präsidium Kirchenpflege

Andreas Dürr | 055 254 14 60 | andreas.duerr@ref-hombrechtikon.ch

Kirchgemeinde Stäfa

Sekretariat: Kirchbühlstrasse 40, 8712 Stäfa | 044 927 10 90
sekretariat@kirchestaefa.ch | www.kirchestaefa.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 – 11.30 Uhr

Pfarrpersonen

Monika Götte | 044 927 10 96 | monika.goette@kirchestaefa.ch
Martin Scheidegger | 044 926 15 65 | martin.scheidegger@kirchestaefa.ch
Michael Stollwerk | 044 926 15 66 | michael.stollwerk@kirchestaefa.ch
Diana Trinkner | 044 926 14 70 | diana.trinkner@kirchestaefa.ch

Präsidium Kirchenpflege

Dr. Arnold Egli | 044 926 70 01 | arnold.egli@kirchestaefa.ch

Besinnung

Abendgebete in der Passionszeit 2021

Die Abendgebete finden jeweils am Mittwoch um 18.45 Uhr in der Kirche statt.

Passionsgeschichte nach Lukas

- 3. März: Eitelkeit im Härtetest (Lk. 22, 24-34), mit Monika Götte
- 10. März: Im Garten der Versuchungen (Lk. 22, 39-53), mit Diana Trinkner
- 17. März: Heilsame Tränen (Lk. 22, 54-62), mit Michael Stollwerk
- 24. März: Unheilige Allianzen (Lk. 23, 1-12), mit Diana Trinkner
- 31. März: Schuldlos schuldig (Lk. 23, 13-25), mit Monika Götte

Schmuck fürs Forum Kirchbühl | Tausend Kraniche falten

Der Tag, an dem du einen Kranich geschenkt bekommst, ist ein glücklicher Tag!

Einer japanischen Legende zufolge lebt der Kranich tausend Jahre und ist ein Symbol für Glück und Gesundheit. Bekommt man in Japan einen gefalteten Kranich geschenkt, bedeutet es, dass man tausend Jahre Glück und Gesundheit wünscht. Leidet ein Mensch in Japan an einer schweren Krankheit, so sagt man ihm: Du musst tausend Kraniche falten, dann hast du bei den Göttern einen Wunsch frei und du wirst wieder gesund.

In dieser herausfordernden Zeit möchten wir die Symbolik des Kranichs aufleben lassen und gemeinsam mit Unti-Kindern, Kirchgemeindemitgliedern, Senior*innen und allen, die mitmachen möchten, Kraniche falten und diese in unserem Forum Kirchbühl aufhängen.

Gemeinsam wollen wir ein Zeichen setzen, gemeinsam die Hürden der Corona-Zeit überwinden und Glück und Zuversicht vermitteln. Mit jedem gefalteten Kranich Glück verschenken und Hoffnung schöpfen!



Eine Anleitung ist auf unserer Website oder kann telefonisch bei Monika Kaspar angefordert werden (044 927 10 65).

Die gefalteten Kraniche nehmen wir gerne über das Sekretariat oder per Post in Empfang.
Das Katechetinnen-Team



Frühgebet der Kirchgemeinde

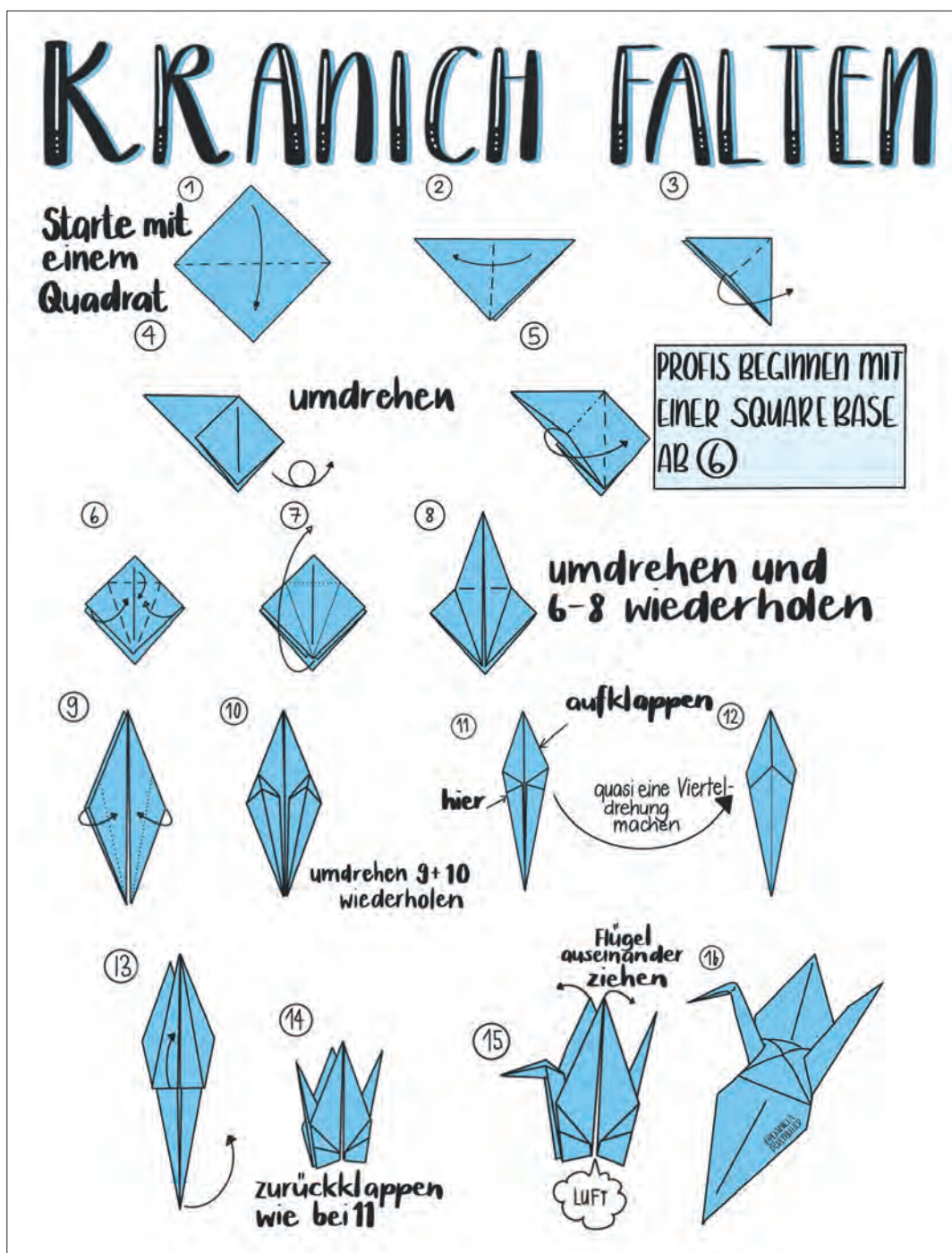
Jeden zweiten Mittwochmorgen um 6.45 Uhr beginnen wir unseren Tag im Pfarrhauskeller mit einem Bibeltext und Gebeten.

Wir beten für unsere eigenen Bedürfnisse, für unsere ganze Gemeinde, unser Land und für spezielle Notlagen weltweit. Nach einem kurzen Austauschen kehren wir bereichert und getragen in den Alltag zurück.

Wer mag, schliesst das Treffen mit einem Kaffee oder Tee im Forum Kirchbühl ab.

Daten 2021: 3./17./31. März | 14./28. April | 12./26. Mai | 9./23. Juni | 7. Juli | 25. August | 8./22. September | 6./20. Oktober | 3./17. November | 1./15. Dezember

Kontakt: Martin Kuprecht, 044 926 70 49, kuprecht@sunrise.ch



VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 2. März | 19.30 Uhr
Reformierte Kirche
Konzert Orchester vom See

abgesagt Alle
siehe Hinweis

Dienstag, 2. März | 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Blatten
Bewegte Meditation | mit Annemarie Nater

nach Absprache Erwachsene

Dienstag, 9. März | 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Blatten
Bewegte Meditation | mit Annemarie Nater

nach Absprache Erwachsene

Mittwoch, 10. März | 20.00 Uhr
Reformierte Kirche
Probe reformierter Kirchenchor | mit Maria Mark Mitglieder

pausiert

In der Kirche sowie in sämtlichen kirchlichen Räumen gilt Maskenpflicht.

Vielen Dank, dass Sie uns die vielen kurzfristigen Programmänderungen nachsehen.

Auf unserer Website informieren wir Sie zeitnah über aktuelle Änderungen und Massnahmen auf Grund der Pandemie Covid-19.

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, dann erreichen Sie uns unter 055 254 14 60/61/62 oder via Mail hombrechtikon@ref-hombrechtikon.ch

Wir danken Ihnen und wünschen gute Gesundheit.

GOTTESDIENSTE

Samstag, 27. Februar | 16.00 Uhr | Reformierte Kirche
Vespergottesdienst Alle
Predigt: Ueli Flachsmann | Vera Pritschina, Cello
Kollekte: Arbeitsgemeinschaft für Strafgefangene und Entlassene

Sonntag, 28. Februar | 10.00 Uhr | Reformierte Kirche
Gottesdienst Alle
Predigt: Ueli Flachsmann | Vera Pritschina, Cello
Kollekte: Arbeitsgemeinschaft für Strafgefangene und Entlassene
Fahrdienst: Jakob Graf, 055 244 44 72

Samstag, 6. März | 16.00 Uhr | Reformierte Kirche
Vespergottesdienst Alle
Predigt: David Jäger | An der Orgel: Maria Mark
Kollekte: Solidaritätsnetz Zürich

Sonntag, 7. März | 10.00 Uhr | Reformierte Kirche
Gottesdienst Alle
Predigt: David Jäger | An der Orgel: Maria Mark
Kollekte: Solidaritätsnetz Zürich
Fahrdienst: Ria Eugster, 055 244 19 22

Amtswochen

28. Februar bis 6. März: Ueli Flachsmann, 055 254 14 61
7. bis 13. März: David Jäger, 055 254 14 62



Liebe Freiwillige

Gerne nutze ich heute die Gelegenheit, euch wieder einmal ganz herzlich für euren wertvollen, unentgeltlichen aber im wahrsten Sinne des Wortes «unbezahlbaren» Dienst in unserer Gemeinde zu danken.

Leider mussten in den letzten Monaten viele eurer Tätigkeits-Bereiche corona-bedingt ausfallen... der Lektoren-Dienst, der Chile-Kafi, die Senioren-Anlässe, das Alleinstehenden-Essen, die Familien-Wiehnacht, die Manne-Rundi, das Ostereier-Färben, das Brötle auf der Bochslen...

Andere Engagements fanden nur zeitweise statt... die Einsätze des Ökumenischen Besuchsdienstes, der Nettwerk-Träff, die Cevi-Nachmittage, die Proben und Auftritte des Kirchenchors.

Bestimmt habt ihr – wie auch ich – eure Aktivitäten und Helfer-Einsätze vermisst. Das Zusammensein und der Austausch mit Gleichgesinnten wären gerade in der Corona-Zeit sehr wertvoll gewesen.

Ich hoffe mit euch, dass nach der Pandemie bald wieder eine Zeit kommen wird, da ihr den kirchlichen Alltag bunt und vielfältig mitgestalten, das Zusammenleben unter den Kirchenbürgern bereichern, den Menschen nahe sein, die sozialen Netzwerke stärken und eure Talente, euer Wissen und eure Interessen in die «Freiwilligen-Arbeit» einbringen könnt!

So sende ich euch viele Wünsche für gute Gesundheit, für ein geduldiges Durchhalten und für die Zuversicht auf bessere Zeiten. Alles Liebe ...und tragt euch Sorge!

Marlies Hess, Kirchenpflegerin

Online-Aufführung Konzert Orchester vom See

Der Auftritt vom 2. März in Hombrechtikon ist abgesagt, seien Sie dafür online mit dabei.

Das Konzert «Munteres Frühlingserwachen» wird am 27. Februar in der Kirche Herrliberg per Video aufgenommen und am 4. März, 19.30 Uhr, über die Website www.orchestervomsee.ch ausgestrahlt. Der Zugriff zum Video ist kostenlos.

In diesem Konzert bietet das frische, ansteckende Orchester mit den hervorragenden Sängerinnen und Sängern der Zürcher Sing-Akademie munteres Frühlingserwachen.

Dabei erklingen zwei Kantaten von Fritz Stüssi (1874 – 1923): die nach 100 Jahren erstmals wieder zu hörende, tief berührende Kantate «Alles stille.» und die Charme verströmende Kantate «Der Frühling». Anschliessend ertönen das letzte, selten gespielte Violinkonzert Nr. 6 von Wolfgang A. Mozart und die erfrischende Sinfonie Nr. 5 von Franz Schubert.

Den Abschluss bildet die Chorkantate «Verleih uns Frieden» von Felix Mendelssohn, welche ein Friedensgebet von Martin Luther zum Inhalt hat. Solist ist der Konzertmeister Stefan Tarara, die Leitung hat der Chefdirigent Dominic Limburg.

«Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht.

Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen.

Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.» 2. Korinther 4, 8-9

Gott, wir bitten dich für alle, die am Corona-Virus erkrankt sind und um ihr Leben kämpfen: Sei bei ihnen – was immer auch geschehe. Wir bitten dich für alle, die unter Quarantäne stehen: Hilf ihnen, Ruhe zu bewahren und die Zeit durchzustehen. Wir bitten dich für alle, die liebe Menschen verloren haben: Sei mit ihnen in ihrem Schmerz und ihrer Trauer. Amen



Eine Geschichte Die Welt spiegelt sich in unseren Herzen

Ein Mann, der viel in seinem Leben erlebt hatte, nun aber alt und ruhig geworden war, sass oberhalb des Frohbergs auf einer Bank mit einem Spruch des Reformators Huldreich Zwingli an der Strasse nach Hombrechtikon und wurde von einem Wanderer gefragt, wie weit es noch bis ins Dorf sei. Er gab bereitwillig Auskunft. Und dann wollte der Wanderer noch wissen, was für Leute in Hombrechtikon wohnten. «Wo kommst du her?», fragte der alte Mann zurück. «Aus Stäfa», sagte der Wanderer. «Was für Menschen leben denn in Stäfa?» «Ach», meinte der Wanderer, «alles Halunken und Verbrecher, Lügner und Betrüger!» – «Dein Pech» antwortete der alte Mann, «in Hombrechtikon wirst du es nicht anders finden, auch alles Lügner und Betrüger». Bekümmert zog der Wanderer weiter.

Nach einer Weile kam ein anderer Wanderer und fragte ebenfalls nach dem Weg und nach den Einwohner*innen von Hombrechtikon, und wieder erkundigte sich der alte Mann, wo denn der Wanderer herkäme und welche Menschen er da getroffen habe. Aus Stäfa käme er und hätte dort lauter friedliche und hilfsbereite Menschen getroffen. «Da hast du aber Glück», sagte der Alte, «in Hombrechtikon leben die besten Menschen der Welt, alles nette Leute!» – «Fein», sagte der Wanderer und zog fröhlich weiter.

Nun hatte aber jemand beide Gespräche mit angehört. Er sprach den alten Mann an und machte ihm harte Vorwürfe, wie er nur so doppelzünftig reden könne. «Entweder sind die Leute in Hombrechtikon anständig oder dann sind es Halunken! Was ist nun? Beides zugleich ist unmöglich!» – «Du irrst dich», entgegnete der Alte, «denn die anderen sind immer so, wie wir selbst. Die Welt spiegelt sich in unseren Herzen. Wessen Herz voll Argwohn und voller dunklen Gedanken ist, der trifft überall auf Lug und Trug. Aber wessen Herz arglos ist, der findet überall in der Welt Freundlichkeit und Freundschaft. Sieh also zu», sagte der alte Mann, erhob sich und machte sich auf den Weg, «Sieh also zu, wie du in die Welt schaust! Denn sie schmückt sich nach deinen Wünschen».

Die Kirchenmaus

Hallo, ich bin es, die Kirchenmaus. Grau ist mein Fell, aber bunt sind meine Erlebnisse. Und davon möchte ich heute erzählen. Am besten beginne ich bei meiner Kindheit: Meine Familie lebte glücklich «wie die Maus im Haferstroh» in der Scheune eines reichen Bauernhofes, dort gab es Futter im Überfluss und dennoch wurde ständig darum gestritten und gekämpft. Der Kräftigste bekam am meisten davon ab. Ich war das zwölfte Mäuschen dieser Familie und versuchte in diesem Wettkampf mitzuhalten und war dennoch irgendwie fehl am Platz; ein Träumer. Vielleicht hatte es in der Scheune auch einfach nicht genug Platz für uns alle, denn eines Tages träumte mir, dass ich wegfliegen würde, was ja nicht unbedingt die bevorzugte Fortbewegung für uns Mäuse ist, aber dennoch breitete ich meine Arme aus und ruderte heftig, so, als ob ich schwimmen würde, durch die Lüfte. Der Wind trieb mich immer weiter weg von meinem Zuhause Richtung Westen, über den Kirchturm meines Heimatdorfes hinaus. Ich fühlte mich grossartig.

Einige Jahre später zog ich in die weite Welt hinaus. Dabei erinnerte ich mich an meinen Traum und fand, aus meinen Träumen müsse sich doch Kapital schlagen lassen, um davon leben zu können. So zog es mich nach Westen in die grosse Stadt. In einer der grossen Traumfabriken fand ich eine Anstellung und konnte zeigen, was ich draufhatte. Diese Arbeit gefiel mir anfänglich recht gut, doch irgendwie ahnte ich, dass ich auch hier nicht hinpasste, und suchte deshalb einen Ort, wo ich einfach sein konnte.

Ich erinnerte mich an Erzählungen von der «Kirchenmaus»; arm sei sie – aber glücklich. Das Problem war, dass ich nicht arm sein wollte, glücklich hingegen schon. Jedenfalls ging ich täglich an einer weissgetünchten Kirche vorbei, ein schlanker Turm erhob sich im Osten, ein holzgeschnitztes Portal im Westen und riesige Fenster, die am Tag das Licht einfingen und in der Nacht – von weither sichtbar – Wärme und Geborgenheit verströmten.



Eines Tages stand die Tür einfach offen, niemand war zu sehen, schnell huschte ich hinein und verkroch mich unter einer Kirchenbank, damit ich nicht entdeckt wurde. Nach einer gefühlten Ewigkeit hatte ich genug Mut, mich ein bisschen umzusehen: Vorne ein Taufstein, eine Kanzel von wo aus ich den ganzen Kirchenraum überblicken konnte und eine wunderbare Sicht auf alle Kirchenbänke hatte, eine Treppe, die zur Empore führte, darauf eine Orgel mit glänzenden Pfeifen und goldenem Prospekt, ein Chorraum mit hölzernem Parkett und Stuckaturen an den Wänden, welche mir beim Hochklettern gute Hilfe leisten würden... So sehr war ich in meine Betrachtungen vertieft, dass ich nicht bemerkte, als die Kirchentüre hinter mir geschlossen wurde. Nun war es also beschlossene Sache, ich würde vorerst einmal hierbleiben. Genug Platz gab es ja!

Schnell hatte ich mich an den kirchlichen Betrieb gewöhnt, an das sonntägliche Ein und Aus der Leute, den Pfarrer im schwarzen Talar, den anderen Pfarrer im schwarzen Anzug, die Organistin zwischen den Heizungen sitzend und den Sigristen, vor dem ich ständig auf der Hut sein musste...

Fortsetzung folgt, die Kirchenmaus

Besuch vom Pfarrer...?

Wenn Sie gerne ein Gespräch oder einen Besuch hätten, dann dürfen Sie sich vertrauensvoll an das Pfarrteam wenden.

David Jäger, 055 254 14 62, und Ueli Flachsmann, 055 254 14 61, sind gerne für Sie da.